

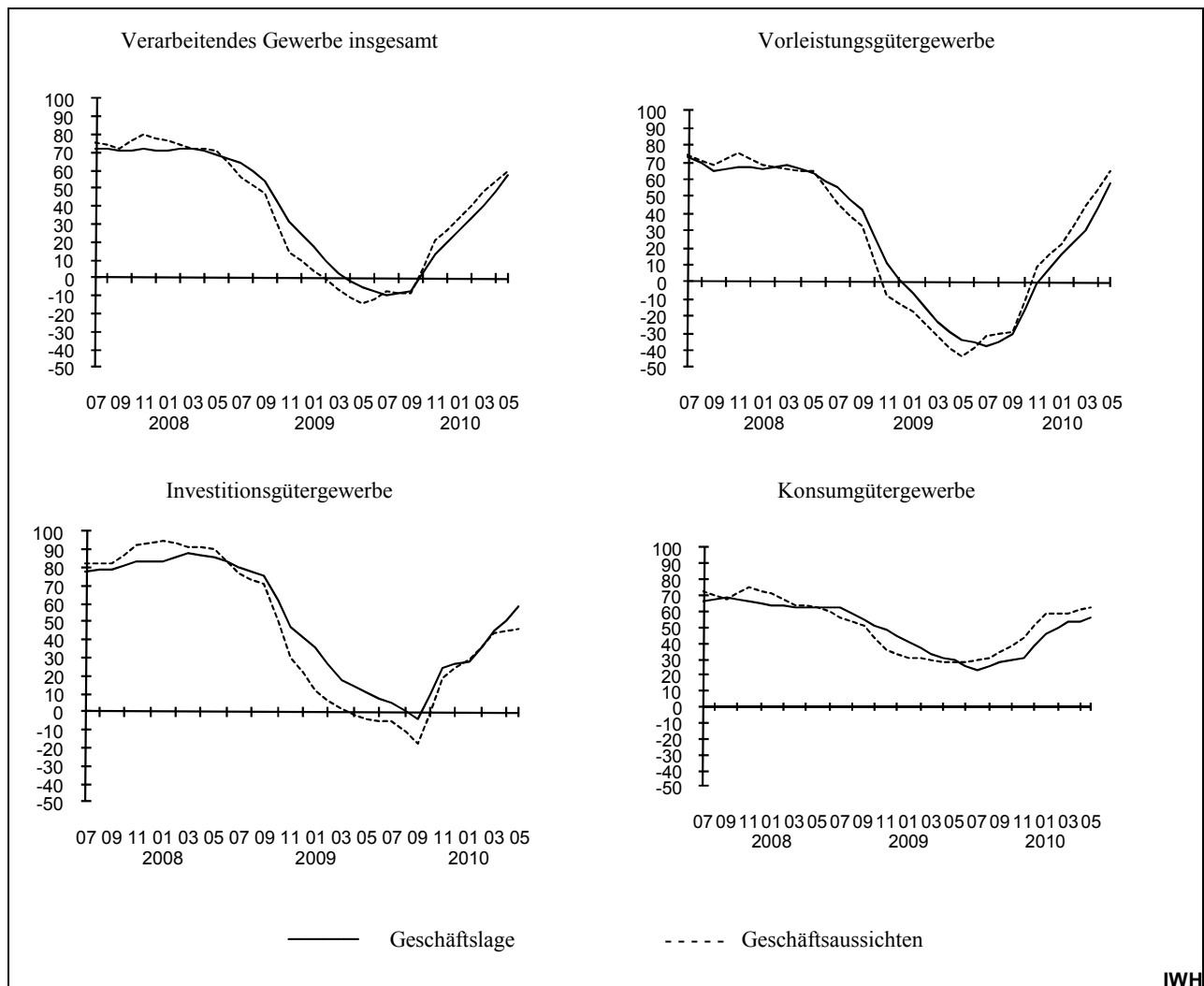
IWH-Industrienumfrage im Mai 2010: Stimmungsaufhellung hält an – Vorkrisenstand in Sichtweite

Die Geschäfte in der ostdeutschen Industrie florieren zurzeit. Die Ergebnisse der IWH-Industrienumfrage vom Mai unter knapp 300 Unternehmen zeigen, dass sich die konjunkturelle Erholung auf breiter Front gefestigt hat. Der Saldo der Geschäftslage legte seit März um 24 Punkte zu. Einen ähnlich großen Sprung gab es das letzte Mal im Spätsommer 2005. Auch der Saldo der Geschäftsaussichten ist nochmals um sieben Punkte gestiegen (vgl. Tabelle).

Jeweils mehr als drei Viertel der Unternehmen beurteilen die Lage und die Aussichten als „gut“ oder

„eher gut“. Im Vorleistungsgütergewerbe haben sich die zu Jahresbeginn angezeigten positiven Geschäftserwartungen offenbar erfüllt. Die Unternehmen signalisieren gegenüber März nicht nur eine deutlich gestiegene Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftstätigkeit, sondern auch mit der Auftrags- und der Produktionslage. Die deutliche Belebung der Geschäftsaktivitäten zeigt sich bei allen Hauptgruppen und Betriebsgrößen. Auch die kleinen Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten melden diesmal eine spürbare Verbesserung der Lage.

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

In saisonbereinigter Betrachtung (vgl. Abbildung) bleibt die Botschaft dieselbe: Die Konjunktur in der ostdeutschen Industrie hat seit einigen Monaten Fahrt aufgenommen. Vor allem im Vorleistungsgütergewerbe haben die Auftriebskräfte klar die Oberhand. So berichten 87% der Unternehmen aus dem Holz-, Papier- und Druckgewerbe, dass die Lage derzeit „gut“ oder „eher gut“ sei, von den Chemieunternehmen geben das 89% an. Seit März hat sich auch das Geschäftsklima der Produzenten von Metallerzeugnissen deutlich aufgehellt.

Etwas weniger dynamisch ist seit der vorherigen Umfrage die Entwicklung des Geschäftsklimas bei den Investitionsgüterproduzenten. Zwar melden auch sie saisonbereinigt nochmals eine verbesserte Geschäftslage, aber die Aussichten bleiben verhaltener. So wird im Maschinenbau die aktuelle Geschäftslage besser beurteilt, die Aussichten hingegen haben sich eingetrübt. Positiv herausstechend sind wie schon im März die Urteile der Fahrzeugbauer. Neun von zehn Unternehmen beurteilen die Lage positiv; drei von vier Unternehmen haben auch positive Erwartungen an die nächsten sechs Monate.

In relativ ruhigem Fahrwasser befinden sich die Konsumgüterproduzenten. Die Geschäftslage hat sich seit Monaten langsam, aber kontinuierlich verbessert. Die Aussichten sind leicht aufwärts gerichtet. Aber die Zweige melden unterschiedliche Verläufe: Im Ernährungsgewerbe hat sich die Lage leicht eingetrübt, die Erwartungen für die nächsten sechs Monate hingegen haben sich verbessert. Hochstimmung herrscht derzeit im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe. Der Anteil von Unternehmen mit Positivurteilen („gut“ und „eher gut“) ist seit März bei der Einschätzung der Lage von 53% auf 86% angestiegen und bei den Aussichten von 52% auf 82%.

Cornelia Lang
(*Cornelia.Lang@iwh-halle.de*)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand Mai 2010 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Mai 09	Mrz. 10	Mai 10	Mai 09	Mrz. 10	Mai 10	Mai 09	Mrz. 10	Mai 10	Mai 09	Mrz. 10	Mai 10	Mai 09	Mrz. 10	Mai 10
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	13	19	26	33	46	51	37	29	20	17	6	3	-8	30	54
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	6	17	25	25	41	51	44	36	21	25	6	3	-39	16	52
Investitionsgüter	13	22	27	39	43	49	43	23	23	5	12	1	4	31	51
Ge- und Verbrauchsgüter	27	20	25	40	57	55	22	21	16	11	2	4	34	54	59
dar.: Nahrungsgüter	35	33	26	46	52	58	14	10	9	5	5	7	62	70	67
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	14	20	30	35	34	38	34	34	26	17	12	6	-1	8	36
50 bis 249 Beschäftigte	13	19	26	37	50	53	38	25	19	12	6	2	1	37	58
250 und mehr Beschäftigte	12	19	19	18	49	58	43	32	23	27	0	0	-39	35	55
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	12	16	22	30	58	55	47	23	20	11	3	3	-16	47	54
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	6	11	19	18	61	57	63	25	20	13	3	4	-51	44	52
Investitionsgüter	9	22	23	40	48	49	42	24	25	9	6	3	-2	40	43
Ge- und Verbrauchsgüter	24	19	26	42	60	57	26	19	15	8	2	2	33	58	66
dar.: Nahrungsgüter	40	32	38	47	48	46	11	15	16	2	5	0	75	59	67
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	15	16	21	31	48	45	39	31	29	15	5	5	-9	28	31
50 bis 249 Beschäftigte	11	17	22	31	59	59	51	20	16	7	4	3	-15	52	61
250 und mehr Beschäftigte	9	13	23	27	61	54	49	26	23	15	0	0	-27	48	53

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Mai 2010 vorläufig. - ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepasst.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.